Schulnachrichten.

I.

Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	II a.	I b.	I a.	Zusammen
Religion Bibl. Geschichte	2 1	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3}4 1}	2}3 1}	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	2	2	2	17
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Geschichte und Erdkunde	— 2	— 2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	4	4	2 2	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	2			—	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2				10
Singen	2		1			1				5
	1									
Turnen	3		3		3	3		3		15

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung des Unterrichts nach Lehrern und Klassen.

Lehrer	Ordinarius	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summe der wöchentl. Stunden
1. Prof. Dr. **Ruhe**, Direktor.	Ia.	5 Latein	2 Homer	2 Vergil							9
2. Dr. **Middendorf**, Professor.	Ib.	3 Deutsch 2 Horaz	7 Latein				6 Griechisch				18
3. Dr. **Jaeger**, Professor.	IIa.		3 Deutsch 3 Geschichte	3 Deutsch 5 Latein 2 Homer 3 Geschichte							19
4. Dr. **Knappe**, Professor.	IIb.	6 Griechisch	4 Griechisch		3 Deutsch 7 Latein						20
5. Dr. **Vonhöne**, Professor.			4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik 1 Erdkunde			2 Mathematik 2 Rechnen	4 Rechnen		21
6. **Kennepohl**, Oberlehrer.	IIIa.	3 Geschichte				2 Deutsch 8 Latein 6 Griechisch	2 Geschichte 1 Erdkunde				22
7. Dr. **Bödige**, Oberlehrer.		4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik		3 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturkunde				22
8. **Schmitz**, Oberlehrer.	IIIb.			4 Griechisch	6 Griechisch		2 Deutsch 8 Latein	2 Geschichte			22
9. **Iburg**, Oberlehrer.	V.			2 Französisch 2 Englisch		2 Französisch		4 Französisch	3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde		23
10. **Timpe**, Oberlehrer.		2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 1 Bibl. Gesch.	23
11. Dr. **Schirmeyer**, Oberlehrer.					2 Geschichte	2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Französisch	2 Erdkunde		4 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde	23
12. **Middendorff**, wiss. Hülfslehrer.	IV.	2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch		3 Französisch			3 Deutsch 8 Latein			22
13. **Gülker**, Gymnasiallehrer.	VI.	2 Zeichnen 1 Singen 1 Chorgesang: I—VI.				2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturkunde 2 Zeichnen 1 Singen	2 Naturkunde 2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Singen	4 Rechnen 2 Naturkunde 2 Schreiben	31
14. **Schurig**, Oberturnlehrer.		3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		15

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehraufgaben.

Der Unterricht wurde nach den amtlichen Lehrplänen für die höheren Schulen vom Jahre 1901 erteilt. Da diese im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S. veröffentlicht, also den Eltern der Schüler und allen denen zugänglich sind, die an Vorbereitungsschulen oder durch Privatunterricht Zöglinge für das Gymnasium vorbilden, so sind die folgenden Mitteilungen auf die wechselnden Aufgaben in der Lektüre und den schriftlichen Arbeiten beschränkt.

Oberprima.

Im Deutschen wurde gelesen: Goethes Iphigenie; Dichtung und Wahrheit (mit Auswahl): Schillers Maria Stuart und Braut von Messina: Kleists Prinz von Homburg.

Themata der Aufsätze:

1. Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. 2. Welche Umstände und Ereignisse wirkten in Goethes Jünglings- und Mannesalter auf die Entwicklung seines Dichtergenies und auf seine dichterische Tätigkeit fördernd ein, und welches waren die Ergebnisse dieser Einwirkungen? 3. Der Mensch ist meistens selbst sein grösster Feind. 4. Iphigeniens Seelenkampf und ihr zweifacher Sieg. Nach Goethes Iphigenie IV. und V. Aufzug. (Klassenaufsatz) 5. Ein Vergleich zwischen der ersten und der letzten Augustusode des Horaz (I, 2 und IV, 15). 6. Warum trägt Elisabeth anfangs Bedenken, Maria hinrichten zu lassen, und welche Gründe bewegen sie schliesslich dazu, das Todesurteil zu unterzeichnen? Nach Schillers Maria Stuart.

Abiturientenaufsatz: Der Aufbau der Handlung in Schillers Braut von Messina.

Lateinische Lektüre: Cicero pro Milone. Tacitus, Annalen I. und Livius II. mit Auswahl. Horaz, ausgewählte Oden III—IV., Carmen saeculare, Auswahl aus den Epoden und Satiren I

Griechisch: Demosthenes, 3. Rede gegen Philipp. Thukydides, 6. Buch (mit Auswahl). Sophokles, Antigone. Homer, Jlias, 14—19. (mit Auswahl).

Französisch: Molière, Le bourgeois gentilhomme. Rambaud, L'histoire de la civilisation en France. Lektüre von Gedichtwerken aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

Englisch: Seeley, Expansion of England. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

Hebräisch: Ausgewählte Kapitel aus den Büchern Genesis und 1. Samuelis; die messianischen Psalmen.

In der Mathematik wurden folgende Aufgaben für die Reifeprüfung gestellt:

1. Jemand hat ein Vermögen von 50000 Mk. und verbraucht davon jährlich 3000 Mk. Ein anderer hat nur 5000 Mk. auf Zinsen, erspart aber jedes Jahr 700 Mk. Nach wie viel Jahren haben beide gleich viel, und wie viel hat dann jeder, wenn 4% Zinseszinsen gerechnet werden? 2. In einen gegebenen Kreis ein Dreieck zu zeichnen, in welchem $a = 72^0$ und $b = 2c$. 3. Ein Dreieck zu berechnen aus $a = 69$; $b + c = 123$; $F = 1656$. 4. Eine Kugel, deren grösster Kreis einen Umfang von 73 cm hat, taucht zum grösseren Teile in Wasser ein, sodass sie an der Oberfläche des Wassers einen Kreis von 48 cm Umfang bildet. Wie gross ist das Gewicht der Kugel?

Unterprima.

Deutsche Lektüre: Auswahl aus Klopstocks Oden und Messias. Lessing, Wie die Alten den Tod gebildet. Shakespeares Julius Cäsar. Grillparzers Goldenes Vlies. Goethes Iphigenie. Goethes Lyrik. Proben von anderen Dichtern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata der Aufsätze:

1. Inwiefern lässt sich auf Marcus Brutus in Shakespeares Julius Cäsar das Dichterwort anwenden: »Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehen, ein anderes zeigt die vollbrachte Tat«? 2. Medeas Seelenkämpfe. 3. Fussreisen wirken auf uns erquickend, belehrend und erbauend. (Klassenaufsatz) 4. Iphigenie, die Wohltäterin der Skythen und die Sühnerin ihres Geschlechts. 5. Goethes Iphigenie, ein Schauspiel des Kampfes um hohe sittliche Güter. 6. Inwiefern erinnert Goethes Wanderer an die allgemeine Anlage eines Dramas? 7. Wie haben die Alten den Tod gebildet? (Nach Lessing.) 8. Klassenaufsatz.

Lateinisch: Cicero in Verrem act. II. lib. IV. (mit Auswahl); Tacitus, Germania c. 1—27 (c. 28—46 nur dem Inhalte nach); Tacitus, Agricola (mit Auswahl); Horaz, ausgewählte Oden I—II.

Griechisch: Platos Apologie, Kriton, Phaedon, c. 1—13. Demosthenes, 1. Rede gegen Philipp. Homers Ilias I. II. (mit Auswahl) III. VI. IX. XI.

Französisch: Reclus, En France. Lagarde, La clef de la conversation française. Lektüre von Gedichtwerken aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

Englisch: Dash and Daring. (Auswahl)

Obersekunda.

Deutsche Lektüre: Nibelungenlied, Gudrun, Proben aus den Dichtungen der höfischen Epiker und Lyriker, Schillers Wallenstein, Goethes Götz, Webers Dreizehnlinden. Ausserdem kleinere Dichtungen, besonders von Goethe, Schiller, Uhland.

Themata der Aufsätze:

1. Was lässt den Tod Siegfrieds so tragisch erscheinen? 2. In Etzelnburg. Ein Bild aus dem Nibelungenliede. 3. Welche hervorragenden Männer der Geschichte haben die Wahrheit des Wortes an sich erfahren müssen: »Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben«? (Klassenaufsatz) 4. Kriemhilde und Gudrun. Ein Vergleich. 5. Inwiefern enthält »Wallensteins Lager« ein anschauliches Bild des Soldatenlebens im Dreissigjährigen Kriege? 6. Wallenstein und sein Heer am Anfange und am Ende der Handlung in Schillers Wallenstein. 7. Inwiefern gewährt Goethes Götz von Berlichingen ein doppeltes Beispiel für das Sprichwort: »Wie der Herr, so der Knecht«? 8. Klassenaufsatz.

Lateinisch: Livius, lib. XXII; Sallust, bellum Catilinae. Vergil, Aeneis II. IX. X. mit Auswahl.

Griechisch: Ausgewählte Abschnitte aus Herodot. Auswahl aus Homer, Odyssee X—XXIV.

Französisch: Racine, Athalie. Daudet, la Chèvre de M. Seguin. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

Untersekunda.

Deutsche Lektüre: Schillers Glocke, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Freiheitskriege.

Themata der Aufsätze:

1. Welche Charaktereigenschaften zeigt der Glockengiesser in Wilhelm Müllers Gedichte: Der Glockenguss zu Breslau? 2. Der Tempel des Jupiter und Merkur in Phrygien und die Sage von seiner Entstehung. 3. Die Bedeutung der ersten Szene in Schillers Wilhelm Tell. 4. Die Vorgeschichte der Schweizer Waldstätte. (Klassenaufsatz) 5. Niobe bei Ovid und Frau Zitt bei Ebert. Ein Vergleich. 6. Wodurch erweist Johanna im Anfange ihrer Laufbahn ihre göttliche Sendung? (Klassenaufsatz) 7. Johanna und Montgomery. 8. Wodurch wird das Schuldbewusstsein in Johanna wachgerufen? 9. Der Schiffbruch des Aeneas. (Klassenaufsatz)

Lateinisch: Cic. Or. in Catil. I. und IV. Livius lib. I. (zum Teil). Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen und Vergils 1. Buch der Aeneis.

Griechisch: Xenophons Anabasis I—IV. (mit Auswahl) Homers Odyssee, Auswahl von I—IX.

Französisch: Erckmann-Chatrian, Waterloo.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obertertia.

Deutsch: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (insbesondere Balladen von Schiller und Uhland, Körners Zriny). Wortbildungslehre; einiges aus der Metrik und Poetik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Latein: Auswahl aus Caesar, bell. gall. V—VII. Ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorph. lib. II. 1—328; VI. 313—381; XIII. 1—397.

Griechisch: Xenophon, Anabasis I. c. 1—5.

Untertertia.

Deutsch: Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Viehoff, II. Teil. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Lateinisch: Caesar, Bell. Gall. I—IV. mit Auswahl.

Quarta.

Lateinisch: Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades.

Alle nicht aufgeführten Unterrichtspensa waren die in den Lehrplänen vorgeschriebenen.

Neben häufigen mündlichen Übungen in der Klasse wurden im Lateinischen und Griechischen in den unteren und mittleren Klassen alle 8 Tage, in den oberen alle 14 Tage schriftliche Arbeiten, teils Klassen-, teils Hausarbeiten angefertigt; im Französischen und in der Mathematik alle 2—3 Wochen, im Rechnen alle 8 Tage.

Technischer Unterricht.

a) Obligatorisches Zeichnen.

Quinta: Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen. Gedächtniszeichnen mit Kohle auf Packpapier und mit Kreide an der Wandtafel. Übungen im Treffen von Farben.

Quarta: Dasselbe in erweiterter Form. Zeichnen und Malen von Blättern, Schmetterlingen und Fliesen.

Unter- und Obertertia: Zeichnen einfacher Gebrauchsgegenstände: Schachteln, Kästchen Bücher, Blumentöpfe u. s. w. Malen von Schmetterlingen und Früchten.

b) Fakultatives Zeichnen.

in IIb bis Ia.

Zeichnen schwieriger Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen farbiger Gegenstände (Gefässe, Pflanzen, ausgestopfte Vögel u. s. w.).

c) Schönschreiben.

V. und VI. je 2 Stunden wöchentlich. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschreiben an der Wandtafel und im Hefte.

Am fakultativen Schreibunterricht (wöchentlich 2 Std.) haben von den Schülern der Quarta, Unter- und Obertertia im Laufe des Schuljahres im Durchschnitt 18 Schüler teilgenommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) Singen.

V. und VI. wöchentlich 2 Stunden. Noten- und Pausenkenntnis, Treffübungen, Einübung von Chorälen, Kirchenliedern und Volksliedern.

1 Stunde Vorübung der Sopranisten und Altisten des gemischten Chores.

1 Stunde desgl. der Tenoristen und Bassisten.

1 Stunde gemischter Chorgesang. Choräle, lat. Messen, Volkslieder, Motetten und grössere Chorwerke.

e) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 264, im Winter 266 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztl. Zeugnisses . .	38	—
Aus anderen Gründen	16	—
Zusammen	54	—
also von d. Gesamtzahl d. Schüler	18 %	—

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 46, zur grössten 60 Schüler.

Ausser der im Winterhalbjahre Mittwoch Nachmittags stattfindenden Vorturnerstunde waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt.

3 Stunden erteilte der Oberturnlehrer Schurig,
6 „ „ „ Turnlehrer Hertel,
6 „ „ „ „ Beyer.

Die städtische Turnhalle liegt 12 Minuten vom Gymnasium entfernt. Sie besteht aus zwei grossen, vollständig ausgerüsteten Turnsälen, zwei schattigen Turnplätzen und drei Spielplätzen.

Spiele wurden im Sommer im Anschluss an den Turnunterricht recht fleissig vorgenommen, an denen sich sämtliche Schüler beteiligten. Ausserdem bestehen Spielvereinigungen, welche auf dem grossen städtischen Spielplatze spielen, besonders Fussball und Schleuderball.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Fach	Titel der Bücher	Verlag	Preis	Wird gebraucht in
1. Religion	Kath. Katechismus für die Diözese Osnabrück	Schöningh, Osnabrück	0,45	VI—IIIa.
	Bibl. Geschichte für kath. Volksschulen	„ „	0,80	VI—IIIb.
	König, Lehrb. der kath. Relig. I.	Herder, Freiburg	1,80	IIb.
	II.		2,00	IIa—Ia.
	III.		2,10	
	IV.		1,40	Ia.
2. Deutsch	Rassmann, Leitfaden	Coppenrath, Münster	1,20	VI—IIIb.
	Viehoff, Deutsches Lesebuch I.	Westermann, Braunschweig	3,00	VI—V.
	II.		3,60	IV—IIIa.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fach	Titel der Bücher	Verlag	Preis	Wird gebraucht in
3. Latein	Schultz, Kleine lat. Sprachlehre	Schöningh, Paderborn	2,40	V—I.
	Schultz - Führer, Vorschule für d. ersten Unterricht im Latein.	„ „	0,60	VI.
	I. Gramm. Teil. II. Übungsstoff u. Wörterverzeichnis f. Sexta.		u. 0,80	VI.
	Schultz, Führer, Übungsstoff für das 2. Jahr	„ „	1,40	V.
	Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch, Ausgabe B.	Teubner, Leipzig		
	III. Teil für Quarta		2,00	IV.
	IV. „ „ Tertia und Untersekunda		2,00	IIIb - IIb.
	V. Teil für Sekunda u. Prima, Ausgabe A.		3,00	IIa—I.
4. Griechisch	Kaegi, Kurzgefasste Griech. Schulgrammatik	Weidmann, Berlin	2,00	IIIb—Ia.
	Wesener, Elementarbuch I. (neue Ausgabe) II.	Teubner, Leipzig	1,60 1,60	IIIb. IIIa.
5. Französisch	G. Plötz, Elementarbuch B.	Herbig, Berlin	2,10	IV u. IIIb.
	„ „ u. O. Kares, Sprachlehre	„ „	1,60	IIIa—Ia.
	„ „ Übungsbuch B.	„ „	2,75	
	Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte	Renger, Leipzig	2,00	IIa—Ia.
	Lagarde, La clef de conversation	Weidmann, Berlin	2,00	IIa—Ia.
	Stier, französisch-deutsches Vokabular	Velhagen u. Klasing, Bielefeld und Leipzig	1,20	IIIb—IIb.
6. Englisch	Plate, Lehrgang I.	Ehlermann, Dresden	2,40	IIa—Ia.
	Gropp und Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte	Renger, Leipzig	2,20	
7. Hebräisch	Prill, Einführung in die hebr. Sprache	Hanstein, Bonn	2,40	IIa—Ia.
	Biblia hebraica	Holzhausen, Wien	5,00	I.
8. Geschichte u. Geographie	Welter, Weltgeschichte I.	Coppenrath, Münster	2,50	IV—IIb.
	II.		2,30	
	III.		2,90	
	Pütz, Grundriss I.	Baedeker, Essen	2,40	IIa—Ia.
	II.		2,40	
	III.		2,40	
	Kirchhoff, Erdkunde für Schüler nach den in Preussen geltenden Lehrplänen, 2. Teil	Buchhdlg. d. Waisenh., Halle	2,75	IV—Ia.
	Debes, Schulatlas	Wagner-Debes, Leipzig	1,70	VI—IV.
	Dierke-Gaebler, Schulatlas	Westermann, Braunschweig	6,00	IIIb—I.
	Putzger, histor. Atlas	Velhagen u. Klasing, Bielefeld und Leipzig	2,80	IV—I.
9. Rechnen und Mathematik	Westrick-Heine, Rechenbuch	Aschendorff, Münster	1,00	VI.
	Harms u. Kallius, Rechenbuch (wird Ostern 1905 abgeschafft)	Stalling, Oldenburg	2,85	V—IV.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fach	Titel der Bücher	Verlag	Preis	Wird gebraucht in
	Spieker, Planimetrie C.	Stein, Potsdam	2,40	IV—Ia.
	„ Trigonometrie	„ „	1,70	IIb—Ia.
	„ Stereometrie	„ „	1,90	
	Bardey, Aufgabensammlung	Teubner, Leipzig	3,20	IIIb—Ia.
	Wittstein, Logarithmentafeln	Hahn, Hannover	2,00	IIb—Ia.
10. Naturbeschreibung	Bail, Meth. Leitfaden d. Botanik	Reisland, Leipzig	2,20	VI—IIIb.
	„ „ „ d. Zoologie	„ „	2,20	VI—IIIa.
	Sumpf, Grundriss der Physik	Lax, Hildesheim	3,70	IIIa—Ia.
11. Gesang	Robert Schwalm, Schulliederbuch	Gesenius, Halle	0,50	VI—V.
	Günther und Noack, Liederschatz, III. Teil	Noack, Herford i. W.	2,70	VI—I.
	Mohr, Caecilia, kathol. Gebet- und Gesangbuch	Pustet, Regensburg	1,60	

Die Preise der Bücher verstehen sich von gebundenen Exemplaren.

II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Von früheren Verfügungen werden folgende in Erinnerung gebracht:

1. Vf. Hannover, den 11. April 1902, enthaltend Mitteilung eines Ministerialerlasses über die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift. »Durch alle Klassen sind die Schüler mit Entschiedenheit und nötigenfalls mit Strenge an eine leserliche und sorgfältige Handschrift zu gewöhnen und vor dem Unfug einer unleserlichen Namensunterschrift zu bewahren. . . . Arbeiten, die durch Flüchtigkeit oder Unordentlichkeit der Schrift auffallen, sind zurückzuweisen. . . . Allgemein ist sowohl in die gewöhnlichen Schulzeugnisse bis in die Oberprima hinauf, als auch in die Reifezeugnisse ein Urteil über die Handschrift aufzunehmen.«
2. Vf. vom 28. Juli 1902. Für diejenigen Schüler, welche mit der Versetzung in die Prima ihren Schulbesuch abschliessen und sich der Portepeefähnrichsprüfung unterziehen wollen, ist ein besonderes »Zeugnis der Reife für Prima« erforderlich. Dieses Zeugnis ist ihnen auf Wunsch an Stelle des gewöhnlichen Abgangszeugnisses auszufertigen. Für die Entscheidung über die Versetzung nach Prima darf indes der von dem Schüler gewählte Beruf nicht in Frage kommen, namentlich darf die Zuerkennung nicht durch die Rücksicht darauf beeinflusst werden, dass der Schüler mit der Reife für Prima die Schule überhaupt zu verlassen beabsichtigt. Gleichzeitig werden abgeänderte Bestimmungen über die Prüfung sog. Extraneer behufs Nachweises der Reife für die Prima mitgeteilt.
3. Vf. vom 4. August 1902 (Min.-Vf. vom 25. Juli 1902): Allerhöchste Erlasse Sr. Majestät des Kaisers und Königs: 1. »Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preussischen Oberrealschulen, sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Seeoffizierberuf als Nachweis des erforderlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Seekadetten-Eintrittsprüfung. Die Abiturienten der Oberrealschulen haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mindestprädikat ihrer Schulen »gut« in der englischen und französischen Sprache auszugleichen. Die Primaner der Oberrealschulen haben gute Leistungen in diesen Fächern bei der Eintrittsprüfung nachzuweisen.« — 2. »Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preussischen Oberrealschulen, sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Offizierberuf als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Fähnrichsprüfung. Oberrealschüler haben in der Fähnrichsprüfung die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistungen in anderen vorgeschriebenen Prüfungsfächern auszugleichen.«

4. Vf. vom 12. März 1903. Mitteilung eines Ministerialreskripts, wodurch diejenigen Schüler, welche den Offizierberuf erwählen wollen, auf die im Armee-Verordnungsblatt 1903, Seite 12 ff. bekannt gegebenen neuen Anforderungen der Fähnrichsprüfung hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht werden, dass nach erlangter Primareife der Besuch einer sog. Presse vor Eintritt in die Fähnrichsprüfung entbehrlich ist.
5. Diejenigen Schüler, welche im militärpflichtigen Alter stehen, werden auf die Bestimmungen der Wehrordnung in § 89, 1, Absatz 2. betr. die Erwerbung des Berechtigungsscheines für den einjährig-freiwilligen Dienst, sowie auf die Vorschriften in § 93 über die Zurückstellung vom Militärdienst aufmerksam gemacht. Die Versäumung eines rechtzeitigen Antrages auf Zurückstellung hat den Verlust des erteilten Berechtigungsscheines zur Folge.

Von neueren Verfügungen haben allgemeineres Interesse:

6. Vf. vom 30. Mai 1903, dass die etatsmässige Hülfslehrerstelle vom 1. April an in eine Oberlehrerstelle umgewandelt und dem Oberlehrer Dr. Schirmeyer übertragen ist.
7. Vf. vom 3. Juni 1903, dass Fremde nur mit Genehmigung des Kgl. Provinzialschulkollegiums zum Besuche der Lehrstunden zugelassen werden dürfen.
8. Vf. vom 25. November 1903. Mitteilung des Ministerialerlasses, durch den die Veranstaltung einer öffentlichen Jubelfeier des Gymnasium Carolinum in Erinnerung an das elfhundertjährige Bestehen der Anstalt genehmigt wird.
9. Vf. vom 16. Januar 1904. Auf Grund einer bautechnischen Untersuchung der Gymnasialkirche, welche Bedenken gegen eine stärkere Belastung der Emporen und die Unzulänglichkeit des einzigen Zuganges auf der engen Wendeltreppe ergeben hat, ist der Besuch der Emporen auf das Mindestmass einzuschränken. — Seit dem 27. Januar d. J. wird die Kirche nicht mehr als Garnisonkirche benutzt.
10. Vf. vom 20. Januar 1904, betr. Beurlaubung und Stellvertretung des Kassenführers.
11. Vf. vom 10. Februar 1904. Die Einführung des Rechenbuches von Westrick-Heine (Verlag Aschendorff, Münster) wird von Ostern d. J. an (zunächst für Sexta und weiterhin aufsteigend) genehmigt.
Ebenso durch Vf. vom 27. Februar 1904: Prill, Einführung in die hebräische Sprache für den Schulgebrauch. (Bonn, P. Hansteins Verlag.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III.
Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht
über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903	29	27	26	30	38	34	32	21	29	266
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1902/3	27	1	1	5	1	2	3	2	2	44
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	23	22	20	33	30	24	14	21	—	187
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	3	—	5	11	4	2	17	42
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1903/4	25	25	26	38	39	37	23	28	23	264
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	—	1	1	—	1	—	—	1	4
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	1	1	—	4	7
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	25	25	26	37	39	37	24	28	26	267
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
11. Frequenz am 1. Februar 1904	25	25	26	37	39	37	24	28	25	266
12. Durchschnittsalter am 1. Februar	20,5	19	18,4	17,5	16,5	15	13,8	12,5	11	

2. Übersicht
über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Sa.
1. Am Anfang des Sommersemesters	264	—	—	—	143	118	3	264
2. Am Anfang des Wintersemesters	267	—	—	—	149	115	3	267
3. Am 1. Februar	266	—	—	—	148	115	3	266

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst ist erteilt Ostern: 24 Schülern, von denen 4 zu einem praktischen Berufe übergegangen sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Abiturienten.

Folgende Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife; die mit * bezeichneten waren von der mündlichen Prüfung befreit.

Lfd. Nr.	Name	Alter	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	War auf der Anstalt	War in Prima	Berufsfach
		Jahre			Jahre	Jahre	
814.	Biederlack, Franz	19 3/4	kath.	Kaufmann zu Bonn	4 1/2	2	Mathematik
815.	Bierbaum, Theodor	22 1/2	,,	Fuhrmann zu Laer	7	3	Medizin
816.	*Böger, Heinrich	18 1/4	,,	Sanitätsrat zu Osnabrück	9	2	Rechtswissenschaft
817.	*Bösken, Theodor	19 1/3	,,	† Lehrer zu Osnabrück	8	2	Philologie
818.	*Brinkmann, David	19	,,	Buchbinder, Wellingholzhausen	5	2	Philologie
819.	Caesmann, Konrad	18	,,	Kaufmann, Melle	6	2	Rechtswissenschaft
820.	Dütemeyer, Hermann	18 1/2	,,	Rentier, Borgloh	7	2	Medizin
821.	Dütemeyer, Karl	19 2/3	,,	Rentier, Borgloh	7	2	Rechtswissenschaft
822.	*Engelbert, Heinrich	19 1/3	,,	Lehrer, Wellingholzhausen	5	2	Mathematik
823.	*Gartmann, Franz	22 1/2	,,	Hofbesitzer, Ösede	6	2	Theologie
824.	Groneck, Balthasar	20 1/2	,,	Hofbesitzer, Wellingholzhausen	6	2	Medizin
825.	Grothaus, Johannes	20	,,	Tierarzt, Alfhausen	6	2	Tierarzneikunde
826.	Heilmann, Julius	22	,,	Kreisarzt, Melle	9	3	Medizin
827.	*Hufnagel, Heinrich	19 1/2	,,	Zugführer, Osnabrück	7	2	Theologie
828.	Knappe, Wilhelm	18 1/4	,,	Professor, Osnabrück	9	2	Medizin
829.	Lefert, August	22 1/2	,,	Hofbesitzer, Wüllen	5	2	Theologie
830.	*Lührmann, Johannes	20	,,	Hofbesitzer, Schinkel	7	2	Theologie
831.	Meyer, Martin	20 1/4	,,	Hofbesitzer, Holte bei Damme	2	2	Rechtswissenschaft
832.	*Möllmann, August	20	,,	Tierarzt, Ankum	5	2	Philologie
833.	*Pöppelmann, Otto	18 1/6	,,	Handelsschullehrer, Osnabrück	9	2	Philologie
834.	*Pohlschmidt, Wilhelm	19 1/2	,,	Zugführer, Osnabrück	6	2	Orientalische Sprachen
835.	Rave, Karl	20	,,	Kaufmann, Lathen	5	2	Bankfach
836.	Schierbaum, Heinrich	21 1/2	,,	Hofbesitzer, Voxtrup	7	2	Geschichte
837.	*Unverfehrt, Friedrich	17 3/4	,,	† Lehrer, Osnabrück	9	2	Philologie
838.	Wolf, Hermann	21 1/2	,,	Gastwirt, Georgs-Marienhütte	7	2	Technik

Die Reihe der Abiturienten ist mit fortlaufenden Nummern versehen. Die erste Reifeprüfung wurde im Jahre 1830 abgehalten mit folgenden Schülern: Karl Engelen aus Ödingberge († 1872 als Konsistorialrat zu Osnabrück), Karl Heilmann aus Riemsloh († 1838 als praktischer Arzt in Riemsloh), Ludwig Windthorst aus Caldenhoff bei Ostercappeln († 1891 als Staatsminister a. D. zu Berlin). Seitdem haben 813 Abiturienten das Zeugnis der Reife erhalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV.
Sammlungen der Lehrmittel.

1. **Lehrerbibliothek.** Geschenkt wurden: a) Vom Königlichen Kultusministerium: 1. Monumenta Germaniae historica. Legum sectio I, 1; diplom. regum et imperatorum Germaniae III. 2. Ascherson, Deutscher Universitätskalender 1903. 3. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 12. Jahrg. b) Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Zeitschrift des histor. Vereins für Niedersachsen, 1903. c) Vom Magistrat der Stadt Osnabrück: Verwaltungsbericht. d) Von der Handelskammer: Jahresbericht. e) Von der Handwerkskammer: Jahresbericht. f) Vom histor. Verein: Mitteilungen, 27. Bd. g) Von den Herren Herausgebern: Grisar, Über die Fortschritte der öffentlichen Gesundheitspflege in der Stadt Osnabrück. Scheman: Gobineau, Die Renaissance. Historische Szenen. Derselbe: Gobineau, Alexander, Tragödie in 5 Aufzügen. Lemke, Die preussische Exekutiv-Polizei, Osnabrück 1904. h) Von der Schöninghschen Verlagshandlung: Directorium Romano-Osnabrugense 1904.

Angekauft wurden: a) An Zeitschriften: 1. Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preussen. 2. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. 3. Monatsschrift für höhere Schulen von Köpke und Matthias. 4. Literarisches Centralblatt. 5. Zeitschrift für französische Sprache und Literatur. 6. Geographische Zeitschrift von Hettner. 7. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht von Poske. 8. Natur und Schule. 9. Deutsche Monatsschrift für das gesamte Leben der Gegenwart, begründet von Jul. Lohmeyer. 10. Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer.

b) An Fortsetzungen: 1. Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. 2. Historisches Jahrbuch. 3. Mushacke, Statistisches Jahrbuch. 4. Verhandlungen der Direktorenversammlungen. 5. Kuhn, Allgemeine Kunstgeschichte. 6. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch. 7. Lamprecht, Zur jüngsten deutschen Vergangenheit. 8. Michael, Geschichte des deutschen Volkes. 9. Weltgeschichte in Charakterbildern. 10. Gödecke-Götze, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung. 11. v. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. 12. Klussmann, Verzeichnis der Programmabhandlungen, IV. 13. Thomae Aquinatis opera XI. 14. Tropfke, Geschichte der Elementarmathematik.

c) An sonstigen Werken: 1. Beier, Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preussen. 2. Willmann, Didaktik als Bildungslehre. 3. Fricke, Beiträge zur Oberlehrerfrage. 4. Specht, Geschichte des Unterrichtswesens in Deutschland. 5. Frey, Das Paulinische Gymnasium zu Münster. 6. Pieper, Die alte Universität Münster. 7. Beerwald-Brauer, Das Turnen im Hause. 8. Frick und Polack, Aus deutschen Lesebüchern IV. 9. Menge, Oden und Epoden des Horaz. 10. v. Wilamowitz-Möllendorff, Griechisches Lesebuch. 11. Hemme, Das lateinische Sprachmaterial im Wortschatze der deutschen, französischen und englischen Sprache. 12. Riehemann, Osnabrücker Dichter und Dichtungen. 13. v. Below und Meinecke, Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte. 14. Monographien zur deutschen Kulturgeschichte, 9. und 11. Bd. 15. Bernheim, Lehrbuch der historischen Methode und der Geschichtsphilosophie. 16. Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit. 17. Gothaischer genealogischer Hofkalender 1904.

2. **Schülerbibliothek.** Geschenkt wurde vom deutschen Flottenvereine: Die Kaiserliche Marine während der Wirren in China. Herausgegeben vom Admiralstabe der Marine. — Von der Osnabrücker Bank wurde der Bibliotheca pauperum zu Anschaffungen ein Geschenk von 100 Mk. überwiesen, wofür auch an dieser Stelle unser herzlichster Dank ausgesprochen sei.

Angekauft wurden: 1. Kürschner, Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann. 2. Körner, Zriny, herausgeg. von Vockeradt. 3. Lessing, Wie die Alten den Tod gebildet. 4. Gudrun, herausgeg. von Legerlotz. 5. Shakespeare, Julius Caesar, herausgeg. von Zurbonsen. 6. Grillparzer,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das goldene Vlies, herausgeg. von A. Matthias. 7. Kern, Goethes Lyrik. 8. Kern, Kleine Schriften. 9. Altendorf, Ästhetischer Kommentar zur Odyssee. 10. Lorenz, Raydt und Rössger, Von allen Zweigen. 11. Löwenberg, Vom goldenen Überfluss. 12. Consbruch und Klincksieck, Deutsche Lyrik des 19. Jahrhunderts. 13. Riehemann, Osnabrücker Dichter und Dichtungen. 14. Weise, Musterbeispiele zur deutschen Stillehre. 15. Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur. 16. Weitbrecht, Deutsche Literaturgeschichte der Klassikerzeit. 17. Weise, Musterstücke deutscher Prosa. 18. Habberton, Helenes Kinderchen. 19. Märchen für die deutsche Jugend, herausgeg. vom Kölner Jugendschriften-Ausschuss. 20. Lohmeyer, Deutsche Jugend. 21. Hey, Fünfzig Fabeln für Kinder, 1. und 2. Bd. 22. Krembs, Dichter und Maler. 23. Weber, Albrecht Dürer. 24. Reimers, Handbuch für die Denkmalpflege. 25. Warnecke, Kunstgeschichtliches Bilderbuch. 26. Warnecke, Vorschule der Kunstgeschichte. 27. Krier, Der Beruf. 28. v. Oer, Unsere Schwächen. 29. Vogt, Die heilige Handschrift Gottes. 30. Nilkes, Schutz- und Trutzwaffen. 31. Die kathol. Missionen 1903. 32. Heilgers, Blicke ins Menschenleben. 33. Mausbach, Einige Kernfragen christlicher Welt- und Lebensanschauung. 34. Hachtmann, Die Akropolis von Athen. 35. Schulze, Die römischen Grenzanlagen. 36. Höck, Herodot und sein Geschichtswerk. 37. Das neue Universum, 18. Jahrgang. 38. Jentzsch, Unter dem Zeichen des Verkehrs. 39. Pfaundler, Die Physik des täglichen Lebens. 40. Engeln, Im Telegraphen- und Telephon-Bureau. 41. Donath, Physikalisches Spielbuch. 42. Schnee, Hülfsbüchlein für den lateinischen Unterricht, 2. Teil. 43. Kerner, Der Stadtschreiber von Köln. 44. Spillmann, Die Brüder Yang und die Boxer. 45. Spillmann, Der schwarze Schuhmacher. 46. Ritter, mit Meissel und Pinsel. 47. Bennett, Der kleine Sänger von Stratford. 48. Münchgesang, Unter dem alten Dessauer. 49. Holdschmidt, Cornelius. 50. Maidorf, Freud und Leid im kleinen Kreise.

3. **Sammlung der Karten und Bildwerke.** Schwabe, Wandkarte des römischen Reiches. Kümmerly, Reliefkarte der Schweiz. Wünsche, Kolonialbilder No. 1–7. Drei Kaiserbilder.

4. **Naturwissenschaftliche Sammlungen.** 1. Mang's Universalapparat für math. Geographie. 2. Handheliostat. 3. Glasgefäss für Wegfall der Reflexion. 4. Phosphoroskop. 5. Kaleidoskop. 6. Vier Wechselrahmen für Bilder. 7. Spektralrohr mit Helium. 8. Wasserluftpumpe. 9. Wippe für Stromwechsel. 10. Präparat: Finne in Schweinefleisch.

5. Für den **Zeichenunterricht** sind von den Firmen H. Wendler-Berlin und Sanders-Köln Schmetterlinge, gepresste Blätter, sowie ausgestopfte kleinere Säugetiere und Vögel angeschafft worden. — Um die Erteilung des Zeichenunterrichtes nach der neuen Methode zu ermöglichen, sind für den Zeichensaal 40 zusammenlegbare Zeichentische mit verstellbarer Platte nach einem Modell des Zeichenlehrers der Anstalt angefertigt worden. Die Rückseite der Tischplatte kann zum Wandtafelzeichnen benutzt werden. Ausserdem hat die Anstalt noch 40 verstellbare Modellständer angeschafft, die ebenfalls nach Angabe des Zeichenlehrers konstruiert worden sind. Zeichentische und Modellständer sind ein Jahr in Benutzung und haben sich gut bewährt.

6. Für den **Gesangunterricht** wurden angeschafft: »Der Pilot« von Max Oesten; Heft 3 der »Germania« von A. Gülker; »Klassisches Choralbum« aus dem Musikverlage der Firma Peters in Leipzig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V.

Stiftungen und Unterstützungen.

An der Anstalt bestehen drei Stiftungen:

Die jährlichen Einkünfte der 1683 errichteten von Schnetlageschen Stiftung werden im Betrage von ungefähr 1040 Mark stiftungsgemäss an die Kasse des hiesigen Knabenkonvikts abgeführt; 300 Mark fliessen in die Gymnasialkasse.

Aus der Vahrendorf-Thule-Eversmannschen Stiftung standen in diesem Jahre zur Bezahlung des Schulgeldes für bedürftige Schüler 1137,50 Mark zur Verfügung. Ausserdem erhielten noch 7 Schüler Unterstützungen im Betrage von je 25—30 Mark.

Die jährlichen Einnahmen aus der Grumfeldschen Stiftung (13,50 Mark) werden zur Anschaffung von Schulutensilien für bedürftige Schüler verwendet.

Von der Zahlung des Schulgeldes können 10 % der Gesamtzahl der Schüler befreit werden. Vorbedingung ist der wenigstens einjährige Besuch der Anstalt, ein empfehlendes Schulzeugnis über Betragen, Fleiss und Leistungen und ein amtlich beglaubigter Nachweis der Bedürftigkeit. Anträge auf Erlass des Schulgeldes sind tunlichst während der Osterferien, spätestens in der ersten Woche nach Beginn des Schuljahres von den Eltern bei dem Direktor schriftlich einzureichen.

VI

Chronik der Schule.

1. Das Schuljahr begann am Dienstag, dem 21. April v. J. mit einem feierlichen Hochamt in der Gymnasialkirche und der Mitteilung der Schulordnung auf der Aula.

2. Am 21. Juni, dem Feste des hl. Aloysius, wurden 14 Schüler in der Gymnasialkirche von dem Religionslehrer Timpe zur ersten hl. Kommunion geführt.

3. An vier Tagen wurde der Nachmittagsunterricht wegen der Hitze ausgesetzt.

4. Am 2. September wurde der Sedantag mit Gesang und Deklamation gefeiert. Nach dem Schulakte wurden Ausflüge der Schüler unter Führung ihrer Klassenlehrer in die nähere und weitere Umgebung der Stadt unternommen.

5. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand am 27. Januar statt. Der Tag wurde durch ein Hochamt mit Tedeum in der Gymnasialkirche und eine Schulfeier auf der Aula in zahlreicher Versammlung festlich begangen. Das Programm der Feier umfasste Deklamationen der Schüler, Gesänge des Schülerchores und Instrumentalvorträge, die von der Kapelle des 78. Infanterie-Regiments ausgeführt wurden. Der Unterprimaner von den Benken gedachte in einer freien Ansprache des Stifters der Anstalt, Karls des Grossen, dessen Andenken das Carolinum früher am 28. Januar festlich begangen hat. Die Festrede, deren Thema das Rolandslied war, hielt Herr Oberlehrer Schmitz. In einem Schlusswort brachte der Direktor das Hoch auf Se. Majestät aus, worauf die Versammlung die Nationalhymne sang.

6. An dem Handfertigkeitsunterricht nahmen in zwei Wochenstunden während des Wintersemesters 29 Schüler mit erfreulichem Erfolge teil.

7. Für die Unterhaltung und Ausstattung der Gymnasialgebäude und Schulräume war von der Schulverwaltung eine grössere Summe bereit gestellt. Die für den Direktor und zwei Oberlehrer eingerichtete Dienstwohnung bedurfte nebst dem zugehörigen Neben-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gebäude einer umfassenden Reparatur. Zur Verschönerung des Schulhofes ist längs des Haseufers eine Anpflanzung von Ziersträuchern hergestellt. In der Gymnasialkirche ist die über 60 Jahre alte Orgel, deren Mechanismus schadhaft geworden war, von den hiesigen Orgelbauern Gebr. Rohlfing gründlich umgebaut worden. Der neue Spieltisch ist ungefähr 2 m von der Orgel abgerückt. Die Spielart wurde für Pneumatik eingerichtet, 3 veraltete Register wurden durch neue ersetzt. Der Fussboden in den beiden Seitenschiffen der Kirche erhielt einen Holzbelag.

8. Auf der 9. Direktorenkonferenz, die vom 3—5. Juni in Hannover tagte, war das Gymnasium Carolinum wegen Verhinderung des Direktors nicht vertreten.

9. Im Lehrerkollegium traten mehrfache Veränderungen ein: Oberlehrer Beckmann, der seit Ostern 1883 dem hiesigen Gymnasium angehörte, übernahm am 1. Oktober v. J. die Stelle des Direktors der städtischen Realschule in Geisenheim. Gleichzeitig wurde dem Oberlehrer Dr. Riehemann, der seit Herbst 1886 am Carolinum tätig war, die Leitung des Königl. Gymnasiums in Meppen übertragen. Beiden Herren, die als tüchtige Lehrer hier hochgeschätzt waren, wird unsere Anstalt ein freundliches und dankbares Andenken bewahren. Zugleich mit dem Berichterstatter trat der Oberlehrer Georg Schmitz vom Gymnasium in Meppen als Oberlehrer, der Kandidat Hermann Middendorff vom Gymnasium in Lingen als wissenschaftlicher Hülfslehrer ein. Middendorff wird nach seiner kurzen, aber erfolgreichen Tätigkeit Ostern d. J. wieder an das Gymnasium in Lingen zurückkehren; statt seiner ist der Oberlehrer Friedrich Grebe von dort der hiesigen Anstalt überwiesen. — Über den Wechsel im Direktorat vergl. den Vorbericht. — An dem mit dem Gymnasium verbundenen Konvikt trat im April v. J. der Geistliche Ridders als Präzeptor ein.

10. Vertretungen im Unterricht waren notwendig für den Direktor am 28—30. November v. J., für Oberlehrer Kennepohl vom 26. April — 21. Mai und am 19—21. Dezember, für Oberlehrer Bödige vom 6—17. Oktober und am 27—28. Januar, für Oberlehrer Iburg an mehreren einzelnen Tagen, für Oberlehrer Schirmeyer am 20—23. November, für Professor Jaeger am 15. und 17. März.

11. Am 10. Januar d. J. starb in Hannover der Geheime Ober-Regierungsrat Dr. Biedenweg, der als Direktor des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums in den Jahren 1890 bis Ende 1902 die äusseren Angelegenheiten des Gymnasiums verwaltete. Er hat sich durch seine wohlwollende und umsichtige Fürsorge für unsere Anstalt ein dauerndes und dankbares Andenken gesichert.

12. Unter dem Vorsitz des Regierungs- und Schulrats Dr. Hoeres fand am 18—19. Februar die mündliche Reifeprüfung statt. Die 25 Oberprimaner erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife, 11 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

13. Das Schuljahr wurde am Samstag, dem 26. März geschlossen. Nach dem Dankgottesdienste fand auf der Aula in festlicher Versammlung von Lehrern, Schülern und Freunden der Anstalt die öffentliche Entlassung der Abiturienten statt. Die Feier wurde durch ein von Schülern gespieltes Musikstück (Phantasie für Klavier, Geigen und Trompeten) und den Chor »Gebet« von Händel eingeleitet; der Abiturient Franz Gartmann richtete namens seiner Kommilitonen herzliche Dankesworte und Scheidegrüsse an das Carolinum, worauf die Schülerkapelle mit einem Abschiedsliede antwortete. Dann wandte sich der Direktor in längerer Ansprache an die zur Universität übergehenden Schüler und überreichte ihnen die Reifezeugnisse. Die vom Chor vorgetragene Motette »Ach Herr, ich habe vertraut« von Möhring und ein flotter Festmarsch der Schülerkapelle beschloss die schöne Feier, nach der den übrigen Schülern die Zensuren ausgehändigt und das Resultat der Versetzung mitgeteilt wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII.

Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Das neue Schuljahr wird Dienstag, den 12. April, morgens $7^1/_2$ Uhr mit einem feierlichen Hochamt eröffnet.

Die Prüfung neu eintretender Schüler findet tags vorher von morgens $8^1/_2$ Uhr an statt. Die Anmeldungen sind bis Samstag, den 9. April dem Direktor durch die Eltern oder deren Stellvertreter unter Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse (Geburtsschein, Impfschein, Zeugnis über Betragen, Fleiss und den bisher genossenen Unterricht) einzureichen.

Für den Eintritt in die Sexta ist das vollendete 9. Lebensjahr der angemessene Zeitpunkt. Eine frühere Aufnahme ist der körperlichen und geistigen Entwickelung nicht förderlich, eine spätere schiebt den Übergang zu den höheren Studien nach beendetem Gymnasialkursus oder den Eintritt ins bürgerliche Leben nach dem 6. Gymnasialjahre zu weit hinaus. Da aus der S. 17 mitgeteilten statistischen Zusammenstellung hervorgeht, dass das Durchschnittsalter der Schüler über dem normalen liegt, so werden die Eltern bezw. Vormünder, welche ihre Kinder oder Pfleglinge der Anstalt überweisen wollen, ersucht, dieselben frühzeitig der Schule zuzuführen. Namentlich ist für den Eintritt auswärtiger Schüler in die mittleren Klassen (Quarta, Unter- oder Obertertia) die Anmeldung in einem jüngeren Alter zu empfehlen. Die Anmeldung für diese Klassen ist um so dringender anzuraten, weil der methodische Unterricht am Gymnasium von unten auf ein regelmässiges Aufsteigen sicherer verbürgt und die Aufnahme in Untersekunda wegen Überfüllung meistens versagt werden muss. — Für die Aufnahme in die Sexta wird gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, einige Übung, Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben, und Bekanntschaft mit den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen — Bezüglich der Vorbereitung für die Aufnahme in die mittleren Klassen wird auf die Lehrpensa in den Lehrplänen verwiesen.

2. Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors, der geeignete Kosthäuser bereitwilligst anweist. Anmeldungen für das Knabenkonvikt, welches den Eltern für ihre Kinder aufs beste empfohlen wird, sind an den geistlichen Herrn Präses Pöttering zu richten. Familien, welche auswärtige Schüler in ihr Haus aufnehmen wollen, werden gebeten, sich vor den Ferien bei dem Unterzeichneten zu melden.

3. Das Schulgeld ist in vierteljährlicher Vorauszahlung, und zwar in den Monaten April, August, Oktober, Januar mit 32,50 Mark zu entrichten.

Nach § 7, 3 der Schulordnung bleibt jeder Schüler, dessen Abgang nicht spätestens am 1. Tage eines Quartals von den Eltern oder dem Vormunde dem Direktor schriftlich angemeldet ist, zur vollen Zahlung des Schulgeldes für das laufende Quartal verpflichtet.

4. An die Eltern und Vormünder auswärtiger Schüler wird das dringende Ersuchen gerichtet, ihren Söhnen und Pflegebefohlenen kein reichlich bemessenes Taschengeld zu geben, event. ihnen dasselbe durch die Hand des Hauswirtes verabfolgen zu lassen. In ihrem eigenen Interesse liegt es auch, sich die schriftlichen Arbeiten, namentlich die Klassenarbeiten ihrer Kinder nach der Durchsicht und Beurteilung des Fachlehrers regelmässig vorlegen zu lassen, das für die unteren Klassen vorgeschriebene Aufgabenheft zur Eintragung der täglichen Aufgaben öfter einzusehen und schon dem Herbstzeugnis der Schüler, namentlich aber der Weihnachtszensur eine sorgfältige Beachtung zu schenken. Eine erst in den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

letzten Monaten des Schuljahres erbetene Nachhülfe kann seitens der Schule nicht gewährt und eine Auskunft über die Versetzungsfähigkeit kurz vor Schluss des Schuljahres nicht erteilt werden.

5. Ferienordnung für das Schuljahr 1904—1905:

Schulschluss:	Wiederbeginn:
Pfingsten: Donnerstag, den 19. Mai.	Donnerstag, den 26. Mai.
Sommer: Samstag, den 2. Juli.	Dienstag, „ 2. August.
Herbst: Samstag, den 1. Oktober.	Dienstag, „ 18. Oktober.
Weihnachten: Donnerstag, den 22. Dezember.	Donnerstag, „ 5. Januar 1905.

Der Direktor.
Professor Dr. Ruhe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

letzten Monaten des Schulj[illegible] [illegible]n seitens der Schule nicht gewährt und eine Ausku[illegible]gkeit kurz vor Schluss des Schuljahres nicht erteilt werden.

5. Ferienordnung für d[illegible]

Schulschlu[illegible]erbeginn:

Pfingsten: Donnerstag, den [illegible]en 26. Mai.

Sommer: Samstag, den 2. [illegible], 2. August.

Herbst: Samstag, den 1. O[illegible], 18. Oktober.

Weihnachten: Donnerstag, [illegible]. 5. Januar 1905.

Der Direktor.

Professor Dr. Ruhe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf